

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Samstag den 16. Februar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 20 P., monatlich 40 P.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 35, monatlich 45 P., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile ober deren Raum 10 P., für ausw. Inserate 12 P.

Amtliches.

An die Ortsschulbehörden.

Den Ortsschulbehörden derjenigen Schulgemeinden, welche im vorigen Jahr Staatsbeiträge zu Arbeitsschulen (Industrieschulen) erhalten haben, gehen Formulare zu Berichten über die Arbeitsschulen im Vorjahr 1900/1901 mit dem Auftrag zu, die Berichte unter Beachtung der Konfidentialerlasse vom 30. August 1899 (Amtsblatt XI. S. 5320) und vom 29. Januar 1901 (Amtsbl. XII. S. 174) bis spätestens 1. März d. J. anher zu erstaten.
Neuenbürg, den 14. Februar 1901. K. gem. Oberamt.
Kälber, M. B. Uhl.

Höfen.

Submissionsverkauf von Stammholz V. Kl. u. Stangen.

Am Dienstag den 19. Febr. d. J. vormittags 11 1/2 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeindewald Distr. Brennerberg Abt. Eichwald u. Inneres Teich im Wege der Submission zum Verkauf:
354 St. tannen Langholz V. Kl., mit 46,18 Fm.,
545 „ Baustangen I.—III. Kl.,
565 „ Hagstangen I.—IV. Kl.,
896 „ Hopfenstangen I.—V. Kl.,
115 „ Rebsteden I. Kl.

Von den vorstehenden Stangen sind 61% Tannen, 15% Fichten und 24% Tannen und Fichten gemischt.
Anzüge, Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen sind von der unterzeichneten Stelle erhältlich.
Den 13. Februar 1901. Schultheißenamt.
Feldweg.

Stuttgart.

Brennholz-Lieferungs-Accord.

Für das Etatsjahr 1901 bedürfen wir
3 bis 4000 Nm. Buchenes,
4000 „ weichtannenes und
2000 „ gemischt tannenes, 2- und 4spaltiges, 1 Meter langes Scheiterholz.

Die Lieferung in Partien von 200 Nm. wird am Samstag, den 23. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, im Speisesaal der Armenbeschäftigungsanstalt, Lutzhoferstraße 8 dahier, im Abstreich vergeben.

Die Akkordbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen, oder von ihr bezogen werden.
Den 7. Februar 1901.

Städtische Armenbeschäftigungsanstalt.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Brennerberg Abt. Eichwald und Inneres Teich kommen am
Dienstag den 19. Februar d. J., vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:
Langholz:
146 St. tannen u. forchen Stammholz I.—IV. Klasse mit 45,75 Fm.
Brennholz:
141 Nm. Nadelholz-Anbruch
7 „ Laubholz-Anbruch.
Den 13. Februar 1901. Schultheißenamt.
Feldweg.

Herrenalb.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. Febr. d. J., vormittags 10 Uhr werden auf dem Rathaus hier aus verschiedenen Abteilungen des Reviers Herrenalb
11 Nm. tannene Scheiter
127 „ Prügel
zum Verkauf gebracht.
Den 14. Februar 1901. Stadtschultheiß:
Beutter.

Obernhäusen.

Fuh

mit dem zweiten Kalb dem Verkauf aus.
Johannes Krayer.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Befuhr der pro 1. April 1901/02 zur Unterhaltung der nachgenannten Bezirksstraßen erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf cbm.
I. Am Dienstag den 19. Februar 1901 vormittags 11 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus			
von Schwann nach Herrenalb	Neuenbürg	Sandsteine	12
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Totliegendes desgl.	23 43
II. Am Donnerstag den 21. Februar 1901 vormittags 7 1/2 Uhr in Neuenbürg auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach Langenalb (Marzellerstr.)	Neuenbürg Gräfenhausen Arnbach	Porphyrchotter desgl. desgl.	1 5 10
	Schwann Conweiler	Kalksteine von Enzberg Porphyrchotter desgl.	6 2 2
	Feldrennach	Kalksteine von Enzberg desgl.	4 1
von Schwann nach Herrenalb	Schwann Conweiler	blauer Muschelkalk desgl.	5 cbm. 29
	Feldrennach Neuenbürg Rothenhol	desgl. desgl. desgl.	22 23 6
von Schwann nach Dennenach	Schwann	desgl.	40
von Schwann u. Feldrennach	Schwann Feldrennach	desgl. desgl.	10 11
von Schwann u. Elmendingen	Schwann Ottenhausen Oberniebelsbach Unterniebelsbach	desgl. desgl. Kalksteine v. Frohnberg desgl. desgl.	10 8 10 12 23 20
von Neuenbürg nach Weiler u. Arnbach nach Niebelsbach (von Wilhelmshöhe an) vom Niegertswagen n. Gräfenhäuser Ziegelhütte vom Niegertswagen n. Gräfenhausen	Arnbach a. gegen Neuenbürg b. gegen Ottenhausen c. gegen Niebelsbach Ottenhausen Gräfenhausen	blauer Muschelkalk Kalksteine v. Frohnberg desgl. desgl.	37 12 21
	Gräfenhausen	blauer Muschelkalk	24
	Gräfenhausen	desgl.	38
von Neuenbürg nach Birkenfeld-Dietlingen	Gräfenhausen Birkenfeld	desgl.	32
	a. von Grenze bis zum Sträßle b. vom Sträßle bis zum Regelbaumweg c. Regelbaumweg und Sträßle d. vom Ort zum Bahnhof	desgl. desgl. desgl. desgl.	26 20 18 20
von Neuenbürg nach Liebenzell	Neuenbürg Waldrunnach	desgl. desgl.	20 20 43

das Eigentüm...
Bezahlung der...
Retireten Tod, ist...
günstige Lage der...
drängte geworden...
hien entbehrlichen...
agen hat. Diesen...
e noch nicht völlig...
ir welche sie 10 M...
Zeit hat sie aber...
eleistet, und wenn...
traktlich festgesetzte...
gent doch schiedbar...
erfahrung gebracht...
Zeit hat er plög...
verlangt, wie sie...
nicht geschah, die...
zeigt. Die Ber...
gehen der R. be...
Tagbl. zufolge...
10 M. Geldstrafe...
er Berücksichtigung...
hältnisse mildernde...
zu, indem es be...
Agenten zugesagt...
in Betracht kommen...
sich gewissenloser...
entbehrliche Wei...
eigentlich nur eine...
als endliche Folge...
u verzeichnen hätte...
aber wohl ver...



Strasse.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf cbm.
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg Waldrennach Engelsbrand	blauer Muschelskalf desgl. desgl.	40 10 44
	Salmbach Grumbach	Sandsteine blauer Muschelskalf desgl.	9 5 36
von Calmbach nach Würzbach	Calmbach	Porphyrschotter Kalksteine von Enzberg	11 7
III. Am Donnerstag den 21. Februar 1901 nachmittags 1/2 1 Uhr in Schönberg auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand Schönberg	Sandsteine vom Bühlhof	60 cbm.
	a. gegen Langenbrand b. geg. Schwarzenberg	desgl. desgl.	29 22
	Oberlengenhardt	Sandsteine v. Lengenhardt	10
IV. Am Donnerstag den 21. Februar 1901 nachmittags 3 Uhr in Liebenzell auf dem Rathaus			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schwarzenberg Oberlengenhardt Unterlengenhardt	blauer Muschelskalf desgl. desgl.	3 22 18
Den 14. Februar 1901.			Oberamtspfleger Kübler.

Dennach.
Jagd-Verpachtung.
Am Montag den 18. Februar d. J.,
vormittags 10 Uhr
wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathaus hier wiederholt verpachtet.
Den 10. Februar 1901. Schultheissenamt
Hörter.

Privat-Anzeigen.
Gewerbeverein Neuenbürg.
Montag den 18. Februar d. J.,
abends 8 Uhr
findet im Lokal (Pfrommer) die
jährliche
Generalversammlung
statt. Tagesordnung: Neuwahlen.
Der Vorstand.

Neuenbürg.
Militär-Verein.
Sonntag, 17. ds. Mts.,
nachmittags 4 Uhr
findet die jährliche
Generalversammlung
im Lokal statt.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht.
2. Neuwahl.
3. Besprechung wegen bevorstehendem Geburtsfeste Sr. Maj. des Königs.
Vollzähliges und präzises Erscheinen erwünscht
Der Vorstand.

Für Eltern.
Ein braver Junge aus ordentlicher Familie wird auf ein Bureau nach Pforzheim (Nichtbibliothek) unter sehr günstigen Bedingungen bei guter Behandlung in die Lehre zu nehmen gesucht.
Gefl. Off. unter Nr. 296 an die Geschäftsstelle ds. Bl.
Neuenbürg.
Lehrling,
welcher Lust hat die Malerei gründlich zu erlernen, wird auf Ostern gesucht.
Ernst Mann, Maler.

Rote Kreuzlotterie.
Bei der vom 15. Januar auf 12. Februar verschobenen Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten des Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz u. in Stuttgart haben folgende Lose gewonnen:
Nr.: 7595, 61439, 80625, 80650, 95335, 100914 je 5 M.
39593, 39647, 80346, 80536, 86857, 101168, 104332 je 10 M.
39357, 117208 je 20 M.
7583 M. 100 M.
G. Mech.

Die Haupt-Agentur des
Gisela-Verein
zur Ausstattung heiratsfähiger Mädchen unter dem Protektorate Ihrer I. und I. Hoheit der Frau Prinzessin Gisela von Bayern ist sofort neu zu befehen.
Tüchtige Bewerber belieben Offerte unter Angabe von Referenzen einzureichen bei der
Direktion für das Deutsche Reich:
München, Königinstraße 18
(H. Buchmüller).

HUSTEN
Brustbeschwerden, Katarrhe, Lungeleiden. Man gebrauche nur Apotheker
Wagners echten russischen Knöterich.
Seit Jahren mit grösstem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug. Cartons à 50 Pf. u. 1 Mk. zu haben bei
Herm. Frisoni, Apotheker in Pforzheim.

Turnverein Arnbach.
Zu dem am Sonntag den 17. Februar ds. Jo.
stattfindenden
Gurner-Kränzchen
im Gasthaus zum Adler.
unter Mitwirkung der Feuerwehrlapelle Neuenbürg, werden die verehel. Mitglieder mit Angehörigen, sowie alle Freunde und Gönner der Sache zu zahlreichem Besuch hiemit höflichst eingeladen.
Anfang 6 Uhr.
Eintritt 25 Pf. Damen frei.

Zur Frühjahrssaat
offerieren sehr billig
alle Sorten künstliche Dünger,
Superphosphat,
Peru-Guano,
Chili-Salpeter.
Als besonders preiswürdig empfehlen wir:
gedämpftes Knochenmehl
in garantiert reiner gehaltreicher Ware.
J. P. Lanz & Cie., Mannheim.
Anfragen werden prompt beantwortet.

Kaufen Sie
Deutsche Einheit-Seife,
dann haben Sie eine Seife von vollkommener Reinheit, höchster Waschkraft und sparsamster Verwendung
Zu kaufen in jedem besseren Detailgeschäft das Packet zu
25 Pfennig.

Sternwollen!
werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke; Grünstern, bessere-, Rothstern, Prima-, Blau-, Stern, beste Qualität. Ausserdem in No. 1-5 beste als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Eyderwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephir-Strick- und Rockwollen bieten 24er Schwarzstern und Gelbstern hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Für
Husten- u. Katarrhleidende
Kaiser's
Brust-Caramellen
Katz-Extract mit Zucker in fester Form.
die sichere Wirkung ist durch 2650 notariell begl. Zeugnisse anerkannt.
Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.
Packt 20 Pfg. bei:
Wihelm Fiech in Neuenbürg.
Chr. Voger in Calmbach.
W. Waldmann in Herrenalb.

Die sparsame Hausfrau verwendet
MAGGI
Maggi zum Würzen,
Maggi's Gemüse u. Kraftsuppen,
Maggi's Bouillon-Kapseln
Maggi's Gluten-Kafee,
bestens empfohlen von
Wilh. Nieth, Birtensfeld.

Red Star Line
Roth Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Red Star Linie in Antwerpen
oder deren Agenten.
Schreib- u. Copiertinten
empfehlen
G. Mech.

Polissenen-
Sehr mäd
zu M. 5.— Anfangslohn m
besserung, werden angenom
Louis Willadt, Rm
Pforzheim
Näheres zu erfragen be
Baumann, Neuenbürg.
5000 Mark
werden sofort oder 1. Mai d
ein Wohnhaus im Oberam
haben Zins und mehrfache S
aufzunehmen gesucht.
Angebote befördert die Ge
stelle ds. Bl.

Deutsches B
Der Reichstag steck
den Staatsverhandlungen, so
nannten Seniorenkongress, de
Wunsch ausgesprochen worden
Präsidentium auf Beschleunigung
hingewirkt werden. In der L
langte zunächst der Rest des G
bahnverwaltung zur Erörteru
dann ging das Haus zur
auf die China-Expedition bez
Eind über. Der Bericht
Fasche (nat.-lib.) empfahl tu
Reichstag zur China-Vorlage, u
Artikel derselben mit Einschlu
Paragraphe" ohne jede De
Schinakredit selbst angenomme
ausgedehnter gestaltete sich d
batte über die Resolution der
wonach in dem die Wirren
enden Staatsverträge die S
lichen Religionsübung in C
werden soll. Hierzu beantra
(Soj.) einen Zusatz, der die
verpflichten will, sich nicht un
sozialen und politischen A
Landes einzumischen und fer
Charakter chinesischer Würden
Der Sozialistenführer begrüß
demselben in längerer Rede, in
lich behauptete, daß die Mi
liche Mitschuld an den ch
tragen und des Weiteren a
nahme der Resolution der
würde die Befinger Friedens
schweren. Bebel widersprach
schiebenheit die Abgeordneten
Bernigerode (sonj.), Bacher
Bendstorff (Befse), Gieber (S
(Ztr.) welche es einstimmig o
Deutschen Reiches bezeichnete
in China wie die dortigen
kräftig zu schützen. Bebel
zweiten Rede den von ihm
änderungsantrag zu der Kom
wobei er u. a. von einem
Deutschen nach Kiautschau
qualifizierbare Auserkung u
träglich vom Präsidenten zur
Bei der Abstimmung wurde
trag mit großer Mehrheit ab
die Resolution der Budgetkom
men. Zuletzt erledigte das
gierungs-Vorlage über die B
nehmer an der China-Exp
Hinterbliebenen; die Vorlage
gemäß dem Kommissionsantra
diese Materie gemeinsam mit
allgemeinen Neuordnung der
u. i. w. Verhältnisse geregelt
Die Kanalkommission
Abgeordnetenhaus bes
ihre Verhandlungen, wobei
Aufnahme einer Forderung
Mark in die Regierung-
Schiffahrtsweg der Mosel von
Grenze bis Koblenz und fer
Mark für die Anlegung eines



Polissenen- Sehrmädchen

M. 5. — Anfangslohn mit Auf-
besserung, werden angenommen.
**Louis Willadt, Ringsfabrik,
Pforzheim.**
Näheres zu erfragen bei **Julius
Baumann, Neuenbürg.**

5000 Mark
werden sofort oder 1. Mai d. J. auf
ein Wohnhaus im Oberamt gegen
hohen Zins und mehrfache Sicherheit
anzunehmen gesucht.
Angebote befördert die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Alles probiert

und herausgefunden, daß
Carl Nilp's allein
**Spitzwegerich-
Brustbonbons**
die allerbesten
Hausmittel geg. jed. Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Verschleimung etc.,
und nur echt in Paketen à 10, 20
und 40 Stk., also nicht offen
ausgewogen, zu haben sind in
Neuenbürg bei: **C. Sägen-
rein, Konditor, F. Hall; Döbel,
Gottfried König, Gemeinbe-
rpfleger; Herrenals bei: S.
Profius, Konditor; Lössenau,
C. F. Schweifardt.**

Unterzeichneter sucht einen **Schrift-
seherlehrling** von hier oder
nächster Umgebung zum Eintritt nach
Ostern.

C. Mech, Buchdr. z. Gnsth.

**Villa „Hohenzollern“
in Wildbad:**

Hier zu verkaufen.

Lehrlinge-Gesuch.

Unterzogene Jungens, die sich als
Ringarbeiter für Gold ausbilden
wollen, finden bei hohem Anfangs-
lohn tüchtige Lehrstelle, ebendasselbst
wird ein **Polissenen-Lehr-
mädchen** angenommen.

Pforzheim, Tunnelstr. 8.

Blüß-Staujer-Ritt in Taben und Gläsern

mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen
prämiert, unübertroffen zum Ritten
zerbrochener Gegenstände, bei:
Chr. Mech, Schreibwarenhdlg.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am Sonntag **Evangelium**, den 17. Febr.:
Predigt vorm. 10 Uhr (Mat 20, 20-28;
Lied Nr. 420): Stadtvicar **Fied.**
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für die
Schule: **Defan** 114.
Mittwoch, den 20. Februar, abends
7 1/2 Uhr **Abendgottesdienst**.
Freitag, den 22. Febr., vormittags
10 Uhr Vorbereitung und Beichte für die
Abendmahlsgäste des Landesbuhags.

Deutsches Reich.

Der Reichstag steckt noch immer tief in
den Etatsverhandlungen, so tief, daß im joga-
nannten Seniorenkollegium der ganz berechnete
Wunsch ausgesprochen worden ist, es möchte vom
Präsidenten auf Beschleunigung der Etatsdebatten
hingewirkt werden. In der Mittwochsitzung ge-
langte zunächst der Rest des Etats der Reichseisen-
bahnverwaltung zur Erörterung und Erledigung,
dann ging das Haus zur zweiten Lesung des
auf die China-Expedition bezüglichen Nachtrags-
Etat über. Der Berichterstatter Abg. Dr.
Baasche (nat.-lib.) empfahl kurz die Kommissions-
beschlüsse zur Chinavorlage, worauf die einzelnen
Artikel derselben mit Einschluß des „Indemnitäts-
Paragraphe“ ohne jede Debatte wie auch der
China-Kredit selbst angenommen wurden. Um so
ausgedehnter gestaltete sich die nachfolgende De-
batte über die Resolution der Budgetkommission,
wonach in dem die Wirren in China abschließ-
enden Staatsverträge die Sicherung der christ-
lichen Religionsübung in China ausbedungen
werden soll. Hierzu beantragte der Abg. **Bebel**
(Soz.) einen Zusatz, der die Missionare in China
verpflichten will, sich nicht in die wirtschaftlichen,
sozialen und politischen Angelegenheiten des
Landes einzumischen und ferner auch nicht den
Charakter chinesischer Würdenträger anzunehmen.
Der Sozialistenführer begründete dieses Amen-
dement in längerer Rede, in welcher er nament-
lich behauptete, daß die Missionare eine erheb-
liche Mitschuld an den chinesischen Unruhen
tragen und des Weiteren ausführte, die An-
nahme der Resolution der Budgetkommission
würde die Bekämpfung Friedensverhandlungen er-
schweren. **Bebel** widersprach indessen mit Ent-
schiedenheit die Abgeordneten **Graf Stolberg-
Bernigerode** (kons.), **Wachem** (Zentr.), **Graf
Bernstorff** (Welfe), **Hieber** (nat.-lib.) u. **Gröber**
(Ztr.), welche es einstimmig als eine Pflicht des
Deutschen Reiches bezeichneten, seine Missionare
in China wie die dortigen deutschen Christen
kräftig zu schützen. **Bebel** verteidigte in einer
zweiten Rede den von ihm eingebrachten Ab-
änderungsantrag zu der Kommissions-Resolution,
wobei er u. a. von einem „Raubzug“ der
Deutschen nach Kiautschau sprach; für diese un-
qualifizierbare Äußerung wurde **Bebel** nach-
träglich vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.
Bei der Abstimmung wurde der **Bebel'sche** An-
trag mit großer Mehrheit abgelehnt und dafür
die Resolution der Budgetkommission angenom-
men. Zuletzt erledigte das Haus noch die Re-
gierungs-Vorlage über die Versorgung der Teil-
nehmer an der China-Expedition und ihrer
Hinterbliebenen; die Vorlage wurde debattelos
gemäß dem Kommissionsantrage abgelehnt, weil
diese Materie gemeinsam mit der angefügten
allgemeinen Neuordnung der Militär-Pensions-
u. i. w. Verhältnisse geregelt werden soll.
Die Kanalkommission des preussischen
Abgeordnetenhauses begann am Mittwoch
ihre Verhandlungen, wobei zentrumsseitig die
Aufnahme einer Forderung von 50 Millionen
Mark in die Regierungs-Vorlage für einen
Schiffahrtsweg der Mosel von der lothringischen
Grenze bis Koblenz und ferner von 10 Mill.
Mark für die Anlegung eines Schiffahrtsweges

der Saar von Ensdorf bis zur Mündung in
die Mosel beantragt wurde.

In Berliner Blättern finden wir folgende
Nachricht: Englische Werber sind in letzter
Zeit wiederholt in dem nördlichen Teile des
Regierungsbezirks Osnabrück und in den benach-
barten Gebieten aufgetaucht und haben Verjuche
gemacht, Freiwillige für Südafrika zu werben,
denen sie zunächst ein gutes Handgeld versprochen.
Bisher ist kein Fall bekannt geworden, in welchem
es gelungen wäre, ein „Geschäft“ abzuschließen.

Württemberg.

Für die gottesdienstliche Feier des am 25.
Febr. d. J. stattfindenden Geburtsfestes
des Königs ist zum Predigttext die nach-
stehende Schriftstelle gewählt worden: 2. Tim.
2, 19: „Aber der feste Grund Gottes bestet
und hat dieses Siegel: Der Herr kennet die
Seinen.“

Stuttgart, 15. Febr. Der frühere
Ministerpräsident, **Febr. Dr. v. Mittnacht** ist
aus Friedrichshafen in Stuttgart eingetroffen,
um sich zunächst bei dem König und dann auch
bei den aktiven Ministern, ebenso auch beim Prä-
sidenten der Kammer der Abgeordneten dafür
zu bedanken, daß sein Ruhegehalt auf jährlich
18 000 M. erhöht worden ist. Seine Minister-
kollegen haben dem Freiherrn v. Mittnacht einen
prachtvollen Ruhefessel aus getriebenem und ge-
stanztem Leder anfertigen lassen. Bei allen diesen
Ehrentätigkeiten hat es sich gezeigt, daß es eine nicht-
nutzige Behauptung war, wenn im Bezirk
Mergentheim bei der letzten Landtagswahl aus-
gesprochen worden ist, die aktiven Minister würden
es gern sehen, wenn **Febr. v. Mittnacht** in den
Landtag nicht gewählt würde. Noch in dieser
Woche treten einzelne Kommissionen, vor allem
die Finanzkommission der Kammer der Abge-
ordneten zusammen, um einzelne Teile des Etats
festzustellen, nachdem die betr. Berichterstatter mit
ihren Arbeiten so weit fertig sind, daß die Kom-
missionen täglich ihre Sitzungen abhalten können.
Wenn von anderer Seite schon der 14. März
als Tag des Wiederzusammentritts des Land-
tags bezeichnet worden ist, so mag darauf hinge-
wiesen werden, daß seitens der Regierung ein
diesbezüglicher Beschluß noch nicht gefaßt worden
ist und auch so lange nicht gefaßt werden kann,
als nicht die Vorstände der einzelnen Kammer-
kommissionen in der Lage sind, dem Kammer-
präsidium mitzuteilen, daß für das Kammer-
plenarium genügend Stoff zur andauernden Be-
ratung und Beschlussfassung vorliegt.

Stuttgart, 14. Februar. In der letzten
Präsidialsitzung des Württ. Kriegerbunds be-
richtete, laut **Arz. Bg.**, **Prinz Weimar** über
seinen kürzlichen Aufenthalt in Berlin, den er
u. a. dazu benützt habe, um auch in Sachen der
Invaliden und Veteranen tätig zu sein. Zu
dem Zwecke habe er mit dem Vorstand des
Kriegerbunds, sowie mit einem hohen Be-
amteten des Reichskanzleramts mehrfach Bespre-
chungen gehabt und in der Folge sei eine Eingabe
des 1900 000 Kameraden umfassenden Kriegerver-
bands der vereinigten deutschen Landes-Kriegerver-
bände an den Reichskanzler wegen Verbesserung der
Invalidenpensionen und der Erweiterung der
Reichsbeihilfen in die Wege geleitet worden. Die

Eingabe wurde von dem Prinzen in der Sitzung
vorgelesen und sodann nach kurzer Besprechung
einstimmig gutgeheißen. Der Prinz betont hierbei
noch, daß man nachdem, was er in Berlin gehört
und erfahren habe, die zuverlässliche Hoffnung
haben dürfte, in Bälde die berechtigten Wünsche
der Invaliden und Veteranen in Erfüllung gehen
zu sehen, wozu die geplante Eingabe, der sich,
wie er sicher hoffe, alle im Kriegerbund ver-
einigten deutschen Kriegerverbände anschließen
werden, auch noch beitragen möchte.

Stuttgart, 14. Febr. Das Kommando
der Verkehrstruppen in Berlin übernahm gestern
drei Daimler-Motowagen in Cannstatt. Das
Kommando soll den Weg nach Berlin in zwei
Tagen zurücklegen.

Badnang, 14. Febr. Bei der heutigen
Stadtschultheißenwahl erhielten **Amthmann
Eckstein** 373, **Ratschreiber Hallmayer** 172, **Ge-
richtsschreiber Fischer** 84, **Stadtpfleger Friederich**
68, **Referendar Born** 11 Stimmen. Somit ist
Amthmann Eckstein gewählt.

Renningen, 12. Febr. Die Stadt Stutt-
gart läßt in der Nähe des hiesigen Bahnhofes
eine umfangreiche Anlage von Latrinengruben
mit einem Wärrerhaus und Brunnen erstellen.
Die Arbeiten hierfür werden im nächsten Monat
vergeben.

Hedelfingen, 13. Febr. In einer gestern
Abend im Gasthaus zum „König Karl“ stattge-
habten, sehr gut besuchten Versammlung des
Gewerbevereins hielt der Sekretär des Württ.
Schutzvereins für Handel u. Gewerbe, **H. Hiller-
Stuttgart** einen Vortrag über die „Feinde des
gewerblichen Mittelstandes.“ **Redner** besprach
eingehend die unläuterer Konkurrenz der Waren-
häuser, die durch das Konsumvereinnwesen her-
beigeführte Schädigung zahlreicher Gewerbe-
treibender und das Filialenunwesen. Er betonte
insbesondere, daß das Gesetz betr. den unlauteren
Wettbewerb nicht wirksam sei, weil die praktische
Anwendung desselben seitens der Gerichte eine
durchaus ungenügende genannt werden müsse,
was er in einzelnen Beispielen nachwies. In
welcher Weise das Großkapital die Gewerbe-
treibenden schädige, zeige u. a. die derzeitige
traurige Lage des Mühlenwesens. Das De-
tailreisen und Haustieren sei ebenfalls nicht ge-
nügen eingeschränkt. Nachdem noch das nament-
lich die Bauhandwerker schädigende Submissions-
unwesen, das Auktionsunwesen, die Rabattgesell-
schaften u. i. w. besprochen worden waren, betonte
der **Redner**, daß unter den heutigen Verhält-
nissen zu gemeinsamer Wahrung der Interessen
des gewerblichen Mittelstandes eine starke Orga-
nisation der Geschäftsleute unabwiesbares Be-
dürfnis sei. Den Ausführungen wurde lebhafter
Beifall gezollt. Nach kurzer Debatte beschloß
der Gewerbeverein Hedelfingen einstimmig, dem
Schutzverein in corpore beizutreten.

Calw, 15. Febr. Bei dem gestern statt-
gefundenen Langholzverkauf aus den städtischen
Waldungen sind die Preise gegenüber dem Vor-
jahr ziemlich zurückgegangen. Es wurde nur ein
Mehrerlös von 10 1/2 % über den Revierepreis
erzielt. Zum Verkauf kamen 919 Festmeter,
wofür 17880 M. bezahlt wurden. Der Preis-
rückgang zeigt sich als Folge des im vorigen
Monat eingetretenen Windwurfes.

Frei.
nzen
werden die verehrl.
Höner der Sache
Seife,
Reinheit,
ndung
Packet zu
!
solideste
Blau-
als Speziali-
welche sich
olle und so-
Strick- und
ern hervor-
lungen.
ar Line
Stern Linde
pfer von
erpen
york
nd
elphia
skunft erteilen:
in Antwerpen
C. Mech.



Ausland.

Bei der Eröffnung des österreichischen Reichsrats hielt der greise Kaiser Franz Joseph eine Thronrede, aus welcher unschwer zu erkennen ist, daß man an der maßgebenden Stelle die Fehler nachgerade einsieht, welche die Politik des Donaufaates während der letzten Jahrzehnte gemacht hat. Offenbar ist die jetzige Regierung bemüht, den Deutschen, welche so schmählich behandelt worden sind, wiederum die Hand zu bieten. Ob es aber hiezu jezt, da der nationale Hader andauert und das parlamentarische Leben fast lahm gelegt ist, nicht zu spät sein wird, scheint uns leider eine nur zu begründete Befürchtung zu sein.

In Südafrika dauert das Auf und Ab des blutigen Würfelspiels fort. Der vernichtenden Arbeit des Krieges aber hat sich in der Pest ein neuer Helfer hinzugesellt. Für die Engländer bedeutet diese Thatsache eine wesentliche Erschwerung der Lage, da sich Freiwillige unter solchen Umständen kaum noch finden dürften, während doch Verstärkungen auf englischer Seite dringend geboten sind. Kenner von Land und Leuten, darunter viele der in die Heimat zurückgekehrten englischen Offiziere, sind sich ziemlich einig darin, daß die Buren den Widerstand noch lange Zeit fortsetzen können und wollen, und daß vielleicht noch Jahre vergehen werden, ehe ein Engländer wieder in voller Sicherheit durch das Land reiten kann. Lord Roberts hat eben den Fehler begangen, von seiner ursprünglichen milden Haltung abgewichen und zu den bekannten scharfen Maßregeln geschritten zu sein, wodurch Haß und tiefe Erbitterung unter den Buren gesät und gar zu viele Existenzen geschaffen sind, die nichts mehr zu verlieren haben.

Mit dem Gesundheitszustand in Südafrika sieht's bedenklich aus. In Kapstadt selbst scheint sich die Pest einzunisten zu wollen, in ganz Südafrika nehmen außerdem die Typhuserkrankungen zu und in Lourenço-Marques, der Hauptstadt von Portugiesisch-Südafrika, herrscht eine bössartige Fieberepidemie. Ueber die eingeleiteten „großen“ Operationen der Engländer gegen die in die Kapkolonie eingedrungenen Buren, wie gegen Dewet im Grenzgebiet zwischen der Kapkolonie und dem Oranjesstaat und gegen die Burenkommandos im Osten von Transvaal verlaute nichts zuverlässiges, obschon sich Meldungen von englischer Seite bemühen, den Stand dieser strategischen Aktionen als ungemein günstig für die Engländer darzustellen. Piet Dewet bemüht sich, den Buren im Kapland klarzumachen, daß sie von dem Einfall der Transvaal- und Oranjesburen nichts für sich zu erhoffen hätten.

Kapstadt, 15. Febr. (Neuermeldung.) Die Buren unter Dewet überschritten vor 3 Tagen in verschiedenen Abteilungen den Oranjesfluß bei Sanddrift. Herzogs Kommando im Westen rückt auf Kenhardt vor, während die im Zentrum des Landes operierenden Kommandos unter Kreuhinger und Schneyer zurückgingen. Man nimmt an, sie streben darnach, eine Vereinigung mit Dewet herbeizuführen.

Unterhaltender Teil.

Sein schönster Maskenball.

Humoreske von Julius Berger.

(Nachdruck verboten.)

Das ganze Nest stand auf Stützen: der Herr Amtsgerichtsrat, der dort seine Pension verzehrte und bei seinem alten Mütterchen wohnte, hatte angeregt, in diesem Jahr einen Maskenball zu entrichten!

In A. ging es sonst gerade nicht sehr still zu. Klein wie das Städtchen war, so niedlich war es auch. Und daß in einem niedlichen Städtchen auch niedliche Mädchen waren, wird niemanden wunder nehmen. Dazu fanden sich hübsche Kommiss, Buchhalter, Postassistenten, Lehrer u. s. w. und schließlich der liebe gute Herr Amtsgerichtsrat, ein Junggeheile in den Fünfzigern, der bei keinem Vergnügen fehlte, das von den verschiedenen Vereinen im Saale des einzigen Hotels gefeiert wurde. So kam es, daß an allerlei gesellschaftlicher Kurzweil kein Mangel war.

Aber ein Maskenball! Nein, den hat es, wie sich die ältesten Damen und Herren besinnen konnten, in A. noch nicht gegeben. Traun, kein anderer, als der lebenslustige Herr Amtsgerichtsrat, konnte diesen so überaus originellen Gedanken gehabt haben!

Also es war unumstößliche Thatsache: in diesem Jahre der erste Maskenball!

Wer so an die 3 bis 4 Wochen vor diesem Maskenball nach A. kam, hätte vermeint, in einem verzauberten Orte sich zu befinden, die meisten Fenster waren verhängt, denn die Dämchen arbeiteten an ihren Maskenkostümen; verlangte man im Laden eine Zigarre, so erhielt man jedenfalls eine Schachtel Stiefelwische, denn der Herr Kommiss dachte an den Maskenball und war in einer anderen Welt; selbst die Herren von der Post hatten Mühe, eine 3-Pfg.-Marke von der Pappfiste zu unterscheiden, die man aufgeben wollte; und im Hotel waren alle Gaststuben von „geschlossener Gesellschaft“ besetzt, denn die einzelnen Vereine tagten in „außerordentlicher“ Sitzung mit noch außerordentlicherer Tagesordnung: die freiwillige Feuerwehr, der Turnverein, die Skatbrüder, der Kegellub und selbst das Damenkränzchen.

In Anbetracht des Verdienstes des allzeit mit seinem Rat hilfsbereiten Herrn Amtsgerichtsrats, des liebenswürdigen alten Herrn, sollten ihm am Tage, resp. Abende des ominösen Maskenballs zu seiner nicht geringen Ueberreizung die verschiedenartigsten Ehrungen zu teil werden: hier Ehrenmitglied mit gelbroter Schärpe, dort ein Geschenk, ein Diplom und — wissen Sie, was das Damenkränzchen beabsichtigte? Nein! Also muß ich es Ihnen sagen, vorerst aber folgendes: dem Damenkränzchen gehörten im ganzen nur „6“ Damen der besten Gesellschaft in A. an, die jüngste von ihnen war 45 Lenze, die anderen so successive um einige Frühlinge reicher. Diese 6 Damen, deren Schoß sämtliche Wohlthätigkeitsveranstaltungen in A. entquollen, haben gelegentlich einer Kaffeefestigung die Entdeckung gemacht, daß es für Herrn Amtsgerichtsrat doch eine Wohlthat wäre, wenn er eine Frau hätte. Lachen Sie nicht! Seine Mutter war schon sehr alt, und wenn, was Gott verhüten möge, sie stirbe, was dann? Allein zu sein und seine Grillen in sich zu fressen, das würde er denn doch nicht fertig bringen. Im Gegenteile, verliebt — ps! — verliebt bis über die Ohren war er, nur hatte er — jedenfalls wegen einer unglücklichen Liebe — den rechtzeitigen Anschluß verpaßt. Jetzt müsse er als alter, gekelter Herr selbstredend mit einer „passenden“ Partie in nicht zu junglichem Alter fürlich nehmen. Herr Gott, und wer wäre geeigneter gewesen, diese Lücke im amtsgerichtsrätlichen Leben auszufüllen, als gerade eine der 6 Damen des Kränzchens? So philosophierten diese wackeren Matronen.

Sie sprachen schließlich von falscher Scheu, Lebenslust, ja noch mehr, sie knobelten am Ende, wen das Los treffen sollte, aus der jungfräulichen Reierve heraus und am Abend des Maskenballs mit einem großen Bouquet vor den lieben Herrn Rat hinzutreten, und in dem Strauß verborgen sollte ein Billetchen mit der offenen Liebeserklärung sich befinden. . . ja, ja, die Liebe macht eben erfinderisch. Es wurde also geknobelt, und Fräulein Editha ward die Glückliche, fast ebenso alt wie der Herr Amtsgerichtsrat und jezt purpurrot vor Aufregung an den beseligenden Gedanken, noch glückliche Braut zu werden.

Es war selbstverständlich, daß sie sich männiglich bemühte, auszuforschen, in welcher Maske der Herr Rat erscheinen würde; vergebens!

Also kam der große Tag des Maskenballs heran. Es war ein Leben im Saale, eine Stimmung, wie man sie sich fastnächtlicher kaum hätte vorstellen können.

Mit der größten Spannung freilich erwartete man den Eintritt des Herrn Amtsgerichtsrats, der immer erkannt worden wäre, gleichviel, welche Maske anzulegen er beliebt hätte: sein rundes, wohlgenährtes Bäuchlein sprach ja eine Sprache für sich!

Schon schlug die Saaluhr zwölf, schon gab man alle Hoffnung auf, schon prägte sich die Enttäuschung in aller Gebärden aus. . . da. . . da öffnete sich die Thür weit, weit, und in den Saal hüpfte ein reizender „Erlkönig“ . . . großartig, ein allgemeines „Ah“; die Musik schmetterte in rascher und dankenswerter Erfassung der Situation den Schubert'schen „Erlkönig“; alles summte ihn mit, derweil der Erlkönig majestätisch bald, bald übermütig hüpfend, den Saal durchmaß, allenthalben durch Reigen der Maskenhäupter begrüßt; 6 nette Meerjungfern aber jangen offen und ehrlich in das Chaos des Stimmengemengels: „Wer tänzelt so spät durch diesen Saal? Es ist Erlkönig, ein reizend Gemahl.“

Wie elektrifiziert war die Maskengesellschaft durch die so originelle Anwesenheit des lange erwarteten Herrn, und die frohe Laune wollte kein Ende nehmen, als der wohlbeleibte Erlkönig die tollsten Sprünge über Tische und Stühle machte und sonst noch allerhand Alotria trieb. Bei Gott, wer hätte geglaubt, daß in dem pensionierten Herrn Amtsgerichtsrat noch solch ein Leben, solch ein Feuer stecke!

„Wir gratulieren Ihnen, Fräulein Editha,“ raunten 5 Seejungfrauen der 6 Meerjungfrau geheimnisvoll zu, welche einen riesigen Blumenstrauß mit sich spazieren führte, „wir gratulieren Ihnen; es ist doch wahr, daß der Mensch eigentlich nie altert, wenn er es nur versteht, sein bischen Herz jung zu erhalten!“

Mit einem Male hielt die Musik inne. . . die Ovationen begannen.

Ein Mephisto trat vor den Erlkönig; großartig, Mephisto sprach im Namen der Feuerwehr! Er hielt eine „zündende“ Rede und proklamierte den Herrn Amtsgerichtsrat zum Ehrenpräsidenten der Wehr.

Der Erlkönig verneigte sich. Nun nahte ein Athlet, ein Turner, und überreichte dem Herrn Rat ein silbernes Schreibzeug in Barrenform, dazu wieder eine Rede.

Der Erlkönig verneigte sich. Hierauf kam ein leibhaftiger Herz-Bengel; die Skatbrüder widmeten dem Herrn Amtsgerichtsrat ihr Bild, dazu wieder eine Rede.

Der Erlkönig verneigte sich. So ging es noch eine Weile weiter, bis eine Meerjungfrau erschien und im Namen der „jungen Damen“ der Stadt ein riesiges Bouquet dem Herrn Rat überreichte.

Wie heiß mußte da dem Herrn Rat geworden sein?

Denn der Erlkönig riß sich die Maske von schweißtriefenden Antlitz. . . ein Schrei der Enttäuschung. . . es war gar nicht der Herr Amtsgerichtsrat!

Der Erlkönig aber packte seine Geschenke zusammen und verließ erhobenen Hauptes den Saal. . . Ein im Hotel zufällig anwesender Weinreisender hatte den Ball mitgemacht. . . den schönsten in seinem Leben, wie er dem Birt versicherte, ehe er am Morgen von dannen fuhr. . .

Der Herr Rat, der krank geworden war, erfuhr später von dem Vorfalle und lachte herzlich.

Trab-Trab! Eine sehr interessante Entdeckung machte dieser Tage ein Herr in einem Kölner erstrangigen Restaurant, als er in den dort aufgelegten Journalen herumblätterte. Er fand zwischen den Blättern eine Rechnung über — sage und schreibe — 350 M. Pferdefleisch. Da ahnt man, wo so manche Rosinante ihre letzte Ruhestätte finden mag!

Auflösung des Rätsels in Nr. 24.
Schere.

Mutmaßliches Wetter am 17. und 18. Febr.
(Nachdruck verboten.)

Der Hochdruck von 775 mm und darüber bedeckt noch immer ganz Großbritanien und jezt auch den größten Teil der Nordsee. Die Depression an der unteren Donau ist aufgelöst. Da aber im Südosten und Süden das Barometer mit 765 mm immer noch wesentlich niedriger steht als bei uns, so halten die kalten nördlichen bis nordöstlichen Winde an, weshalb das in den Niederungen mehrfach neblige, sonst aber hellere Frostwetter auch am Sonntag und Montag noch andauern wird.



Anzeiger und

Nr. 29.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag, N. 1.25, monatlich 45 f.

Bekanntmachung, betr. Hesse in Neuenbürg und diensles

Nachdem beim R. P. eingerichtet worden ist, ist von Konweiler, Engelsbrunn, Langenbrand, Otten, Radrennack und seit 13. d. d. Herrnhals, Höfen, Loffenau.

Die Unfallmeldungen der Teilnehmer Heinrich Laßmann zum Dörsen in Hesse sind die Unfallmeldungen der Fern von Telegrammen aus von öffentlichen Stellen aus sind jedoch nicht ausgeschlossen.

Die Mitwirkung der Teilnehmer beschränkt sich auf die Annahme von Telegrammen, ordnungsgemäß in jedem Fall die tarifmäßigen Gebühren zu zahlen.

Die Einrichtung des U. einer auch zur Nachtzeit zu erblickung bei Brandfällen, Unglücksfällen, bei der Verhütung.

Nachdem die Einrichtung ist, wird dies hiemit allgemein bekannt.

Den 15. Februar 1901.

Rev. Submi von aufbereitetem am Donnerstags

aus Staatswald: Hardtberg, Hadel, Thalwies, Wendeplatte 5663 St. Langholz, N.

53 Sägholz, Nor 182 Fichten mit 0 Die Offerte sind in gausgedrückt, unterschrieben un

„Ange bis spätestens Donnerstag de Revieramt Herrenalb einzureichen bald nachher im Gasthof zur Das Ausschußholz ist z

Sämtliches Holz ist am Auszüge, Losverzeichnis! Auslaut durchs Revieramt L

53 Sägholz, Nor 182 Fichten mit 0 Die Offerte sind in gausgedrückt, unterschrieben un

„Ange bis spätestens Donnerstag de Revieramt Herrenalb einzureichen bald nachher im Gasthof zur Das Ausschußholz ist z

Sämtliches Holz ist am Auszüge, Losverzeichnis! Auslaut durchs Revieramt L

53 Sägholz, Nor 182 Fichten mit 0 Die Offerte sind in gausgedrückt, unterschrieben un

„Ange bis spätestens Donnerstag de Revieramt Herrenalb einzureichen bald nachher im Gasthof zur Das Ausschußholz ist z

Sämtliches Holz ist am Auszüge, Losverzeichnis! Auslaut durchs Revieramt L

53 Sägholz, Nor 182 Fichten mit 0 Die Offerte sind in gausgedrückt, unterschrieben un

„Ange bis spätestens Donnerstag de Revieramt Herrenalb einzureichen bald nachher im Gasthof zur Das Ausschußholz ist z

Sämtliches Holz ist am Auszüge, Losverzeichnis! Auslaut durchs Revieramt L

53 Sägholz, Nor 182 Fichten mit 0 Die Offerte sind in gausgedrückt, unterschrieben un

„Ange bis spätestens Donnerstag de Revieramt Herrenalb einzureichen bald nachher im Gasthof zur Das Ausschußholz ist z

Sämtliches Holz ist am Auszüge, Losverzeichnis! Auslaut durchs Revieramt L

